

TIPICHO ECHO



LES STADIONMAGAZIN VON ALEMANNIA AACHEN

SPONSOR OF THE DAY

acv Klimafair unterwegs



tipico

HAUPTPARTNER DER 3. LIGA



SONDERBEILAGE
- TEIL 10 - ZUM
HERAUSTRENNEN
UND SAMMELN

38. SPIELTAG



**ENDLICH WIEDER ZURÜCK
AUF DEM SPIELFELD:
MIKA HANRATHS**



VON ANPFIFF AN VOLL DABEI.

SEIT VIELEN JAHREN STOLZER
EXKLUSIV-PARTNER VON
ALEMANNIA AACHEN.



FÜR DICH. VOR ORT. VERSORGT.

 **STAWAG**

Vorwort

Liebe Alemanninnen und Alemannen,

heute endet unsere zweite Drittliga-Saison nach dem Aufstieg aus der Regionalliga West. Und was für eine beeindruckende Leistung haben unsere Mannschaft, unser Trainerteam, der Staff sowie die Sportliche Leitung mit dem Team hinter dem Team in den vergangenen Monaten geleistet. Wir werden die Saison nach einer extrem schwierigen Hinrunde mit vielen Hürden, die wir gemeinschaftlich gemeistert haben, mindestens auf dem siebten Rang beenden, Platz sechs ist ebenfalls noch möglich. Wahnsinn – und ein riesiges Lob an alle Verantwortlichen, Spieler und Fans, die diese Mannschaft in den vergangenen Monaten mitgetragen haben.

Über 23.000 Zuschauer haben im Durchschnitt die Heimspiele unserer Schwarz-Gelben besucht – der zweitbeste Ligawert dieser außergewöhnlichen Saison. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für die Unterstützung, den Zuspruch und auch das ehrliche Feed-back in guten wie in schwierigen Zeiten bedanken – insbesondere bei allen Partnern und Sponsoren, die sich weit über die Stadtgrenzen hinaus mit unserem Verein identifizieren.

Auch aus diesem Grund steht das letzte Heimspiel der Saison unter dem Motto „Das, was du bist, ist Aachen“ ganz im Zeichen der Verbundenheit zur StädteRegion Aachen.

Zum Saisonabschluss gegen den TSV Havelse hat die Alemannia Vereine aus Aachen und Umgebung im Rahmen des 5. Vereinsaktionstags dazu eingeladen, gemeinsam mit ihren Mannschaften die Schwarz-Gelben auf dem Tivoli zu unterstützen. Sportvereine erhielten die Möglichkeit, vergünstigte Tickets zu erwerben und mit Spielerinnen, Spielern, Trainerteams sowie Familien auf der Tribüne Teil eines besonderen Fußballnachmittags zu werden. Der Zusammenhalt der regionalen Vereinslandschaft steht für uns als größter Verein der StädteRegion Aachen an erster Stelle.

Und zu guter Letzt möchte ich alle herzlich zu unserer Fanparty nach Spielende rund um den Tivoli einladen. Lasst uns gemeinsam diese tolle 125-jährige Jubiläumsspielzeit mit einer großen Feier gemeinsam mit der Mannschaft ausklingen, die besonderen Erinnerungen dieser Saison mit in die spielfreie Zeit nehmen und uns gleichzeitig auf die neue Spielzeit freuen, deren Vorbereitung bereits in gut einem Monat beginnt.

Unseren Gästen aus Havelse sowie dem Schiedsrichtergespann wünsche ich nun ein sportlich faires Spiel.

Euer Björn Jansen



IMPRESSUM

Herausgeber:
TSV Alemannia Aachen GmbH
Krefelder Str. 205
52070 Aachen

Telefon: 0241/93840300
Fax: 0241/93840219

www.alemannia-aachen.de
presse@alemannia-aachen.de

V.i.S.d.P.:
Dr. Dirk Kall

Redaktion:
Tim Gorgels, Emma Gillessen,
Lutz van Hasselt, Eric Karteusch,
Michael Bremen, Jörg Laufenberg,
Paula Stockmann, Hans-Peter Leisten.

Anzeigen:
TSV Alemannia Aachen GmbH

Redaktionsschluss:
13. Mai 2026

Titelfoto:
Alemannia Aachen

Fotos:
Jérôme Gras, Fabian Nelleßen,
Manfred Heyne, Andreas Steindl,
Marcel Haupt, Marcel Decoux, Archiv,
TSV Havelse.

Gestaltung/Satz:
Designbüro WeltundRaum, Aachen

Druck:
Häuser Druck GmbH, Köln

Die Printausgabe des TivoliEchos wird auf
FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

**DAS RUNDE MUSS
INS ELEKTRISCHE.**



**UNSERE
LADESÄULEN
FÜR AACHEN
UND DIE REGION.**



FÜR DICH. VOR ORT. VERSORGT.

STAWAG



News

ALEMANNIA EHRT LANGJÄHRIGE VEREINSMITGLIEDER

Alemannia Aachen hat im Klömpchensklub zahlreiche langjährige Vereinsmitglieder für ihre Treue geehrt. Präsident Björn Jansen und Manuel Pozo begrüßten die Jubilare persönlich und dankten ihnen für ihre jahrzehntelange Unterstützung des Vereins. Alle Geehrten erhielten eine Urkunde sowie einen Jubiläums-Pin als Anerkennung. Besonders hervorgehoben wurde Georg Helg, der seit beeindruckenden 70 Jahren Mitglied der Alemannia ist. Darüber hinaus wurden auch Mitglieder für 65, 60, 40 und 25 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet. Neben den Ehrungen stand vor allem der persönliche Austausch unter den Mitgliedern im Mittelpunkt des Abends.

Darüber hinaus gab es weitere besondere Jubiläen zu feiern: Die Behindertenfanbeauftragte der Alemannia – Petra Köhnen – blickt auf 20 Jahre Engagement zurück. Außerdem feiert der Fanclub Schwarz-Gelb 81 in diesem Jahr sein 45-jähriges Bestehen.

SICHTUNGSTRAINING U19-JUNIORINNEN

Am 18. Mai um 18:30 Uhr findet am Soerser Weg 90 in Aachen ein Sichtungstraining der Frauenfußballabteilung von Alemannia Aachen für das neue U19-Juniorinnen-Team statt. Spielerinnen der Jahrgänge 2008 und 2009 haben dabei die Möglichkeit, ihr fußballerisches Können zu zeigen und sich für die Mannschaft zu empfehlen.

Zur Saison 2026/27 gründet die Frauenabteilung von Alemannia Aachen eine U19-Juniorinnen-Mannschaft und schafft einen wichtigen Übergang zwischen dem Juniorinnen- und dem Frauenbereich. Damit ist Schwarz-Gelb der einzige Verein in Aachen, der ein Team in dieser Altersklasse stellt.

Interessierte Spielerinnen können sich unter u19@alemannia-frauenfussball.de anmelden.

ALEMANNIAS ZWEITE MANNSCHAFT VERTEIDIGT DIE TABELLENFÜHRUNG

Mit einem 5:0-Sieg gegen die zweite Mannschaft des Kohlscheider BC verteidigte Alemannia Aachen II eindrucksvoll die Tabellenführung der Kreisliga B. Damit haben die Schwarz-Gelben nach 24 absolvierten Spielen 54 Punkte auf der Habenseite und damit einen mehr als Verfolger Union Ritzefeld.

Für die Alemannia eröffnete Cliff Hubert Sasu mit seinem Tor in der 11. Minute das Spiel. Christian Sarfowaa und Mert Büyükkalek trieben das Ergebnis in den kommenden zehn Minuten in die Höhe. Ein Eigentor von Tim Lukas Riedelbauch sorgte nach knapp 30 Minuten für das 4:0 aus Sicht der Alemannia. Wenige Augenblicke vor der Pause erzielte Mert Büyükkalek seinen zweiten Treffer der Partie und damit auch den Endstand. Nach der Pause fielen keine weiteren Tore.

AACHENER STADTPARKLAUF

Am Sonntag, den 31. Mai, findet der Aachener Stadtparklauf by CAROLUS THERMEN statt. Bereits zum vierten Mal wird die Veranstaltung von der Leichtathletik-Abteilung der Alemannia organisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet erneut eine besondere Atmosphäre: Der abwechslungsreiche Parcours führt über verschlungene Wege fernab des Straßenverkehrs und vorbei an den schönsten Ecken des Aachener Stadtparks.

Angeboten werden ein 2 km-Lauf (1 Runde), ein 4 km-Lauf (2 Runden) und ein 8 km-Lauf (4 Runden) sowie ein 600 m-Schülerlauf, so dass für jeden etwas Passendes dabei ist. Außerdem gibt es für die ganz Kleinen einen Bambinilauf (ca. 300 m) und verschiedene Spielplätze im Park.

Interessierte Läuferinnen und Läufern können sich über www.stadtparklauf-aachen.de anmelden.



Förderkreis Alemannia Aachen 2000 e. V.

Wir unterstützen die Alemannia!

Bereits mit 5,- Euro im Monat sind Sie dabei!

1. Vorsitzender: Lutz van Hasselt	+49 241 93840404
2. Vorsitzende: Josephina Vonhoegen	+49 171 6558296
Geschäftsführer: Jörg Laufenberg	+49 241 93840103
Kassierer: Hans-Josef Barion	+49 2454 938549
eMail: marketing@alemannia-aachen.de	

Erfolg durch Beständigkeit.



 **appel solutions**

Vermittlung von Führungskräften
für Stadtwerke und Verkehrsbetriebe

Dipl.-Ing. Hans-Peter Appel
hp.appel@appel-solutions.de

Tel. 0241 168 9985
Mobil 0173 264 6880

Nobis
Seit 1858

**You'll never
work alleng!**

Zur Erweiterung unserer Teams suchen wir in Aachen und Umgebung **Verkäufer*innen auf Voll- und Teilzeitbasis**

Wir bieten

- _ einen sicheren Arbeitsplatz mit pünktlichem und übertariflichem Gehalt
- _ viele attraktive Zusatzleistungen: Infos unter nobis-printen.de/benefits
- _ ein gutes Arbeitsklima in kollegialen Teams

Mail: zukunft@nobisprinten.de | Tel: 0241/96 800 318
Whatsapp: 0177/588 49 40 | nobis-printen.de/verkauf



Jetzt
Karriere
starten!

MIKA HANRATHS

„DAS WAR EIN UNBESCHREIBLICH SCHÖNES GEFÜHL“

Der Kapitän der Alemannia erlitt kurz vor dem Saisonstart im vergangenen Jahr eine schwere Muskelverletzung im Oberschenkel. Seitdem fiel der 26-Jährige aus. Am vergangenen Sonntag gab Mika endlich sein Comeback. Über den Moment, wieder auf dem Platz zu stehen, was er aus der Zeit mitgenommen hat und was die Mannschaft in diesem Jahr dazugelernt hat, erzählt der Abwehrspieler im Echo-Interview.

Mika, mit viel Applaus und lauten „Mika“-Rufen bist du in Köln beim 3:0-Auswärtserfolg eingewechselt worden. Was war das für ein Gefühl?

Das war ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Ich war auch ein bisschen von meinen Emotionen überfordert. Zu Beginn habe ich das gar nicht so realisiert, aber es dennoch sofort sehr wertgeschätzt, wie viel Liebe mir die Fans entgegengebracht haben. Das habe ich genossen und nach dem Spiel noch mehr.

Was ging dir durch den Kopf?

Vor der Einwechslung hatte ich eine große Vorfreude und habe den Zuspruch von den Rängen mitbekommen. Parallel habe ich noch Anweisungen von Ilyas Trenz erhalten. Dann musste ich aber auch direkt ins Spiel finden. Das war die Priorität, weil ich ja auch meine Aufgabe als Einwechselspieler erfüllen musste.

Und damit bist du der Spieler im Team mit der weißen Weste in dieser Saison...

(lacht) Ja, die Null stand. Aber das war vor allem die Leistung der Jungs, die 75 Minuten davor geackert haben. Trotzdem war es natürlich auch mein Ziel, nach der Einwechslung kein Gegentor mehr zu kassieren.

Wie ging es der Muskulatur am Tag danach?

Körperlich fühle ich mich gut, mental aber noch besser. Dass der Oberschenkel gehalten hat und es jetzt endlich soweit war, ist einfach schön. Da fällt mir ein Stein vom Herzen.

Wie viel Last der vergangenen Monate, in denen der Weg zurück auf den Platz mühselig und schwierig war, fiel von deinen Schultern?

Natürlich sehr viel. Ich habe jetzt schon einige Wochen Mannschaftstraining hinter mir. Aber diesen Wettkampfmodus und die Abläufe im Spiel kannst du nicht trainieren. Da habe ich gemerkt, dass ich mich gut fühle.

Im Winter sah es nach einem deutlich früheren Comeback aus. Warum hat es am Ende doch länger gedauert?

Am Ende muss man ehrlicherweise sagen, dass mein

früheres Comeback im Winter etwas euphorisch gedacht war. Die Anpassung der Muskeln an mein Gehirn hat mehr Zeit benötigt. Die Phase, in der ich dachte, dass es schon früher klappen könnte, hat letztlich mehr Zeit gebraucht. Da muss man dann irgendwie durch. Umso glücklicher bin ich heute.

Wie lief der Austausch mit Trainer Mersad Selimbegović in dieser Zeit?

Ich habe mit unserem Trainer ein sehr gutes Verhältnis. Er hat mir seine Sichtweise geschildert, was sehr wichtig war. Natürlich möchtest du als Leistungssportler sofort wieder in den Wettkampf rein. Aber ich kann Mersad nur danken, dass er gesagt hat, dass wir uns für das Comeback Zeit lassen. Das war entscheidend, weil ich wahrscheinlich vor einigen Wochen noch nicht bereit gewesen wäre – auch wenn ich schon voll mittrainiert habe. Ich schätze sehr, dass unser Trainer auf meine Gesundheit achtet. Ein Sportler hat oft einen Tunnelblick und möchte früher wieder spielen. Da ist es extrem wichtig, einen Trainer zu haben, der darauf achtet.

Du warst in den vergangenen Monaten natürlich nah an der Mannschaft dran. Was hast du als Kapitän von außen beobachten können?

Ich habe die Mannschaft ab Januar sehr eng verfolgt, da ich dann wieder näher dran war. Die Lernkurve – mental wie auch fußballerisch – ist extrem gestiegen. Die Jungs sind sehr gut mit Rückschlägen umgegangen. Sie haben den Matchplan viel schneller umgesetzt und man hat gesehen, auf was für einer Welle wir geschwommen sind. Wenn wir unsere 100 Prozent auf dem Platz lassen, kann uns fußballerisch fast niemand schlagen. Wenn du allerdings ein paar Prozente weniger gibst – wie in Mannheim –, holst du keine Punkte. Danach hat die Mannschaft wieder mehr investiert. Ich ziehe den Hut davor, dass wir nach einer schwachen Hinrunde so eine Rückrunde gespielt haben.

Wie behält man diesen Lauf über die Sommerpause hinweg?

Egal, ob junger oder erfahrener Spieler – jeder muss das in die neue Mannschaft hineinragen. Das ist die Marschroute, die wir eingeschlagen haben. So waren

INTERVIEW





wir extrem erfolgreich. Jeder ist in der Pflicht, den neuen Jungs, die zu uns stoßen, diese Werte mitzugeben. Nur so werden wir erfolgreich sein. Das ist unser Weg und unsere Aufgabe.

In dieser Saison gab es mehrere Vertreter des Kapitänsamtes. Wie haben die Jungs das aus deiner Sicht gemacht?

Ob Bentley Baxter Bahn, Sasa Strujic oder Danilo Wiebe – alle haben das sehr gut gemacht. Danilo ist noch etwas mehr in die Rolle hineingewachsen als im vergangenen Jahr. Auch er hat extrem viel Verantwortung übernommen, was mich sehr freut.

Am Samstag werden verdiente Spieler wie Nils Winter, Saša Strujić oder Bentley Baxter Bahn bei der Alemannia verabschiedet. Was sagst du ihnen als Kapitän?

Das wird sehr emotional, weil ich zu ihnen ein sehr gutes Verhältnis pflege. Ich möchte auch gar nicht von Abschied sprechen. Ich hoffe, dass wir uns noch häufig sehen werden. Die Jungs haben Großartiges für diesen Verein geleistet. Sasa und Nils haben die Höhen und Tiefen der Alemannia miterlebt. Und auch die anderen Jungs, die gehen werden, bekommen einen gebührenden Abschied. Ich wünsche ihnen nur das Beste.

Nach dem Spiel gibt es noch eine Fan-Party rund um den Tivoli. Was macht ihr als Mannschaft?

Wir haben noch einen kleinen Teamabend vor uns. Wir wollen die Saison gemeinsam ausklingen lassen, bevor sich am Sonntag die Wege trennen und wir in den wohlverdienten Urlaub gehen.

Für dich könnte die Saison gerade erst losgehen...

(lacht) Ja, das habe ich auch schon gesagt, dass es für mich jetzt so richtig losgehen könnte. Die Saison ist allerdings schon fast wieder vorbei. Ich werde mit meiner Familie eine Fernreise nach Bali machen und dort erst einmal runterfahren, ehe es wieder losgeht und ich hart trainiere, damit ich topfit angreifen kann. Das war mental die anstrengendste Saison meiner Karriere.

Was hat dich diese Saison gelehrt?

Das Wichtigste ist die Gesundheit. Es ist ein Privileg, gesund zu sein. Ich hatte noch nie eine so lange Ausfallzeit. Egal, wie schlecht eine Situation aussieht – man kann gestärkt daraus hervorgehen. Es gab Phasen mit dunklen Momenten. Aber genau das war extrem prägsam, weil ich gelernt habe, damit umzugehen. Solche Situationen können im Leben immer wieder kommen – nicht nur im Fußball.

Hast du ein neues Hobby dazugewonnen?

Nein, kein Hobby. Aber ich bin im Januar Vater geworden. Das war ein unglaublich schönes Erlebnis und hat mich extrem motiviert. Meine Frau und ich sind einfach glücklich.

Wie siehst du die Alemannia-Saison rückblickend?

Es war eine Saison mit allen Höhen und Tiefen – mit schwierigen Momenten und Rückschlägen, aber eben auch mit unglaublicher Euphorie und großer Freude. Gerade deshalb wird sie jeden Spieler, Trainer und Verantwortlichen nachhaltig prägen. Wir haben erkannt, wozu wir als Mannschaft und als Verein in der Lage sind, wenn wir zusammenhalten und konsequent unseren Weg gehen. Besonders schön sind solche Entwicklungen immer dann, wenn man sich Schritt für Schritt nach oben arbeitet. Genau darauf können wir stolz sein. Man merkt mittlerweile auch, welchen Respekt wir uns in der Liga erarbeitet haben. Egal, ob zuhause oder auswärts – jeder Gegner weiß inzwischen, was uns auszeichnet.

WIR ERZÄHLEN EUCH MAL WAS...

Fakten über Mika Hanraths

- **Sein schönster Moment im Fußball? Die Aufstiegssaison 2023/24. Einen genauen Moment kann er aber nicht nennen. Dafür gab es zu viele.**
- **Unser Capitano sagt über sich selbst, dass er besser tanzen kann als alle anderen im Team.**
- **Ernährung ist wichtig! Deswegen gibt es nach den Spielen auch Pizza Margherita – mit doppelt Käse.**
- **Bleiben wir bei der Ernährung: Absolutes No Go für ihn ist Fisch.**
- **In der Kabine ist er ein Vorbild. Bei privaten Verabredungen kommt bei Verspätungen aber gerne die Ausrede, dass er im Stau stand.**
- **Die Rückennummer 15 würde er gerne für immer behalten. In dieser liefert er nämlich konstant gute Leistungen ab.**
- **Wohin geht es für ihn im Sommer in den Urlaub? Nach Bali.**

KEEP COOL

Gemeinsam zum Erfolg!



Werde
Teil unseres
Teams!



www.factor.de



JAHRE
100
WERTZ

Auf Stahllieferantensuche? Bei uns springt der Funke über.

Ob **Baustahl**, **Formstahl**, **Edelstahl**, **Qualitätsstahl**, **Blankstahl**, **Werkzeugstahl** oder **NE-Metalle**: Wir bevorraten sämtliche Stahlsorten auf einer Lagerfläche von 8.000 m². In unserem eigenen **Brennschneidbetrieb** können wir eine Vielzahl von Werkstoffen per Autogen-, Plasma- oder Laserschneidverfahren zuschneiden. Das passt!

WERTZ

Vielfalt ist unsere Stärke

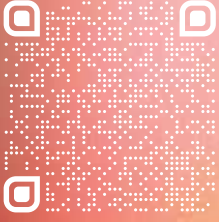
WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Rödgerheidweg 34, D-52068 Aachen
Tel. +49 (0) 241/555 02-0, www.wertz.de
Fax +49 (0) 241/55 11 33, stahlhandel@wertz.de



SUMMER EDITION

27.
JUNI
18 UHR

TICKET SICHERN:



VVK . 17,50 €

2
STAGES

ROBIXX

TOMΔIX

DAVID
LULLEY

& MORE

WOF
WORLD OF FITNESS
PARTY

BORNAGEMENT

TWO
COLORS

LOCATION:
SCHEUNENTRAUM
INNEN- & AUSSENBEREICH

HAUPTSPONSOR



KEEP-SMILING
Biss und Optik stimmen

VISSANCE



MM Wunde GmbH Wir können Wunde!

Die **MM Wunde GmbH** - bietet als spezialisiertes Wundversorgerteam eine professionelle, individuelle und ganzheitliche Wundversorgung, die auf modernsten Standards basiert.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Ärzten und Krankenkassen sowie die umfassende Schulung und Beratung der Patienten wird eine optimale Wundheilung und Lebensqualität für die Patienten sichergestellt.



MM Wunde GmbH
MONITORING UND MANAGEMENT

Nehmen Sie Kontakt mit
einem unserer
Wundexperten auf:



Matthias Czapp
Fachtherapeut Wunde ICW
czapp@mmwunde.de



Jerome Thierron
Wundexperte ICW
thierron@mmwunde.de



Carina Knipprath
Wundexperten ICW
knipprath@mmwunde.de



Nicole Dohmen
Wundexperten ICW
dohmen@mmwunde.de



wundexperte.ai | KI-gestützte Wundberatung per Telefon

www.mmwunde.de

info@mmwunde.de





PARTY AUF DER RECHTEN RHEINSEITE

Viktoria Köln beim 3:0 Auswärtssieg der Kaiserstädter chancenlos

Der Sportpark Höhenberg färbte sich weit vor Anpfiff bereits in Schwarz und Gelb. Die Fans der Alemannia reisten zu Tausenden nach Köln und durften ihre Mannschaft für einen fulminanten Auftritt feiern. Faton Ademi brachte die Kaiserstädter früh in Front (8.). Lars Gindorf legte vor der Pause noch zwei weitere Treffer nach (21. & 38.). Am Ende blieb es bei den Treffern aus dem ersten Durchgang – dem besten der sich zu Ende neigenden Saison.

Wie im Heimspiel gegen den F.C. Hansa Rostock musste Cheftrainer Mersad Selimbegovic auf Lamar Yarbrough und Marius Wegmann verletzungsbedingt verzichten. Selimbegovic entschied sich dementsprechend für die gleiche Anfangsformation wie im vergangenen Spiel.

Und diese erste Elf drückte dem Spiel von Beginn an ihren Stempel auf. Zwar trug die Viktoria in den ersten Minuten ein paar gefährliche Angriffe vor, danach dominierten aber die Kaiserstädter – und die gingen auch zeitnah in Führung. Jonas Oehmichen wurde steil geschickt, drang in den Sechzehner ein und legte quer zu Ademi. Der blieb vor David Richter im Kölner Tor eiskalt und schob zur Führung ein (8.). Vom Torerfolg angetrieben, übernahm Schwarz-Gelb nun endgültig die Spielkontrolle und schnürte die Viktoria am eigenen Sechzehner ein. Zum Teil berauschten sich die Kaiserstädter selbst an ihrem Offensivspiel und ihrer Spielfreude.

Lars Gindorf trifft doppelt

Genau diese Spielfreude zeigte sich auch beim zweiten Treffer des Tages. Mehdi Loune eröffnete das Spiel aus der eigenen Hälfte heraus, machte aufgrund eines gut gespielten Doppelpasses Meter in die gegnerische Hälfte und bediente den durchstartenden Pierre Nadjombe. Der Schienenspieler behielt im Strafraum die Übersicht und bediente Gindorf im Zentrum. Dessen erster Schuss wurde noch blockt,

doch mit dem zweiten Versuch erzielte er sein 24. Saisontor (21.). Nadjombe (26.) und wieder Gindorf (29.) testeten in den Folgeminuten mit ihren Abschlüssen erneut Richter, der dieses Mal aber die Oberhand behalten sollte. Wenige Minuten später durfte aber erneut Gindorf jubeln. Nach einem Fehler im Aufbauspiel kam der Ball im Sechzehner erneut nach Vorarbeit von Loune zu Gindorf, der sich nicht zweimal bitten ließ und sicher verwertete (38.). Die Alemannia ließ es in der Folge aber ruhiger angehen, ließ den Ball in den eigenen Reihen laufen und brachte das Ergebnis sicher in die Pause.

Alemannia lässt keine Gefahr nach der Pause aufkommen

Die Viktoria wollte nach dem Seitenwechsel mit Druck ins Spiel zurückfinden, aber die Kaiserstädter agierten abgeklärt und unterbanden Angriffsversuche schnell im Keim. Stattdessen gingen auch die ersten Chancen des zweiten Durchgangs auf das Gästekonto. Nach einem Foul an Lars Gindorf kurz vor dem Sechzehner trat der Ge-foulte selbst an und brachte den Ball wuchtig in die Torwartecke. Richter wehrte den Schuss aber noch zur Seite ab (51.).

Die Kölner lösten sich in der Folge aber aus der Aachener Umklammerung und starteten eigene Angriffsbemühungen. Die Alemannia stand allerdings sicher und ließ kaum etwas zu. Einzig eine Flanke von Simon Handle, der nach der Saison seine Karriere beenden wird, sorgte für Gefahr. Die Hereingabe fand nämlich den Kopf von Stürmer Benjamin Sachs, der aus wenigen Metern zum Abschluss kam. Fotios Pseftis reagierte aber hervorragend und verhinderte mit einer starken Parade den Kölner Anschlusstreffer (61.).

Mika Hanraths kehrt auf den Platz zurück

Das Highlight der zweiten Halbzeit war schnell gefunden: Die Einwechslung von Mika Hanraths. Der Capitano

hatte sich in der Sommervorbereitung schwer verletzt und konnte nun endlich sein Comeback gegen Ende der Saison feiern. Danilo Wiebe übergab ihm sogleich unter tosendem Applaus des Aachener Anhangs die Kapitänsbinde (71.). Im restlichen Verlauf des Spiels wurde jede Aktion des Capitanos lautstark gefeiert.



In der Schlussviertelstunde kam es kaum noch zu Chancen – außer zu einer für die Alemannia. Nach einem Freistoß von Oehmichen hatten viele Fans schon den Torschrei auf den Lippen, doch der Abschluss von Ademi landete nur am Außenetz.

Am Ende blieb es bei einem verdienten 3:0-Erfolg für die Alemannia. Die Kaiserstädter waren fast das gesamte Spiel über die klar spielbestimmende Mannschaft und festigten mit den drei Punkten im Gepäck den siebten Tabellenplatz.



NEU

TOP TANK CLEANING

Moderne IBC-Reinigungsanlage in Köln-Eifeltor

Jetzt noch sicherer, effizienter und dokumentiert reinigen:

IBC-Container | ASF-Behälter | Stahlfässer

Ihre Vorteile

- Neue, computergestützte Anlage
- Maximale Prozesssicherheit
- HACCP-konforme Reinigung
- Schnelle Durchlaufzeiten
- Komplettservice aus einer Hand

Unsere Leistungen

- Innen- & Außenreinigung
- Druck-, Dichtheits- & Vakuumprüfung
- Trocknung & Versiegelung
- Umfassende Prüfung und Dokumentation
- Optional: Desinfektion & Reparatur



Am Eifeltor 4 (Einfahrt 2) | 50997 Köln
Tel.: +49 221 - 36 79 39- 17 | Fax: +49 221 - 36 79 39-15
info@ttc-koeln.de | www.ttc-koeln.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 6.00 – 22.00 Uhr
und auch nach Terminvereinbarung

Zahlen sind nur Zahlen.

Bis jemand Zusammenhänge darin sieht.

Wir.

Komplexe Daten werden zu klaren Einblicken.
Dank digitaler Unterstützung und persönlicher Expertise.

In digitalen Zeiten berät man anders





WICK IM DIG



tipico

HAUPTPARTNER DER 3. LIGA

Tabelle

Platz	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1.	VfL Osnabrück	37	23	8	6	62:31	31	77
2.	Energie Cottbus	37	20	9	8	71:51	20	69
3.	MSV Duisburg	37	19	10	8	65:48	17	67
4.	Rot-Weiss Essen	37	19	10	8	75:64	11	67
5.	Hansa Rostock	37	17	13	7	70:46	24	64
6.	SC Verl	37	17	10	10	79:48	31	61
7.	Alemannia Aachen	37	18	7	12	70:56	14	61
8.	TSV 1860 München	37	15	11	11	54:50	4	56
9.	SV Waldhof Mannheim	37	15	7	15	58:67	-9	52
10.	Sv Wehen Wiesbaden	37	14	8	15	52:52	0	50
11.	Viktoria Köln	37	15	5	17	50:52	-2	50
12.	Jahn Regensburg	37	14	7	16	54:57	-3	49
13.	FC Ingolstadt 04	37	12	10	15	60:55	5	46
14.	VfB Stuttgart II	37	13	7	17	54:65	-11	46
15.	1. FC Saarbrücken	37	10	14	13	48:53	-5	44
16.	TSG Hoffenheim II	37	12	7	18	65:69	-4	43
17.	TSV Havelse	37	9	8	20	56:83	-27	35
18.	SSV Ulm 1846 Fußball	37	9	6	22	47:75	-28	33
19.	Erzebirge Aue	37	6	13	18	47:68	-21	31
20.	1. FC Schweinfurt 05	37	5	6	26	36:83	-47	21



Unter Spannung zeigen Sie, was Sie können

Kompetenz zeigen. Herausforderungen meistern.
Bewerben Sie sich jetzt.



Spannende Jobs, faire Bezahlung und
echte Perspektiven.
[Karriere.Fringsgruppe.de](https://www.karriere.fringsgruppe.de)
Alsdorf | Köln | Essen

 **Fringsgruppe**

Elektrotechnik + Anlagenbau GmbH

WECON

N E T Z W E R K

DAS SYMPATHISCHE
BUSINESS-NETZWERK

EXKLUSIV AUF ENTSCHEIDEREBENE

www.wecon-netzwerk.de/aachen-dueren



[weconnetzwerk.aachen.dueren](https://www.weconnetzwerk.aachen.dueren)



Bereits **über**
150 Mitglieder in
Aachen & Düren
vertrauen auf unser
Business-Netzwerk
- werde jetzt
Mitglied.





TSV HAVELSE



ANSCHRIFT: Hannoversche Str. 90-92, 30823 Garbsen

STADION: Eilenriedestadion (18.500 Plätze)

INTERNET: www.tsv-havelse.de

VORSITZENDER: Daniel Wolter

GRÜNDUNGSDATUM: 5. August 1912

TRAINER: Samir Ferchichi

VEREINSFARBEN: Rot-Weiß

Kader

Tor:

Tom Opitz (1), Fynn Wolter (25), Norman Quindt (29), Alexander Długaiczek (35), Jonah Busse (40).

Abwehr:

Marco Schleaf (3), Besfort Kolgeci (4), Dominic Minz (5), Semi Belkahia (6), Emre Aytun (7), Dennis Duah (15), Irichad Behrens (21), Leon Sommer (22), Noah Plume (24), Timo Friedrich (30), Manuel Polster (43).

Mittelfeld:

Johann Berger (8), Julius Düker (10), Yannik Jaeschke (11), Nassim Boujellab (19), Tom Berger (27), Julian Rufidis (28), Jannik Oltrogge (31), Arlind Rexhepi (33), Tim Dierßen (34), Temilola Awoyale (36), Hasan Özdemir (37).

Sturm:

Lorenzo Paldino (9), Marko Ilic (14), Torben Engelking (16), Christopher Schepp (20), Robin Müller (23), Leon Svitek (38).

Zugänge:

Nassim Boujellab (Arminia Bielefeld), Manuel Polster (FC Lausanne-Sport), Johann Berger (1.FC Phönix Lübeck), Leon Sommer (VfB Lübeck), Norman Quindt (Kickers Emden), Christopher Schepp (Rot-Weiß Oberhausen), Temilola Awoyale (FC Mecklenburg Schwerin), Dennis Duah (Leihe Dynamo Dresden), Arlind Rexhepi (Leihe SV Waldhof Mannheim), John Posselt (Leihe SC Paderborn 07 II), Semi Belkahia und Tom Berger (beide vereinslos).

Abgänge:

Niklas Tasky und Silas Steinwedel (beide SV Ramlingen-Ehlershausen), Mick Gudra (VfV Borussia 06 Hildesheim), Robin Dreesen (USI Lupo-Martini Wolfsburg), Florian Riedel (Karriereende), Vladislav Cherny, Affam Ifeadigo, Olivér Schindler und Maxim Safronow (alle vereinslos).

Bilanz

1 Spiel: 0 Siege – 1 Unentschieden – 0 Niederlagen



DER LETZTE TANZ STEHT AN

Das Ende einer bemerkenswerten Saison liegt vor der Alemannia. Zum Abschluss gastiert nun der TSV Havelse auf dem Tivoli. Die Niedersachsen stehen bereits als Absteiger fest und müssen die 3. Liga nach nur einem Jahr wieder verlassen. Wir haben vorab einen Blick auf den heutigen Gegner der Alemannia geworfen.

Den Gang zurück in die Regionalliga kann Havelse erheben Hauptes antreten. Das liegt nicht nur am Sieg gegen den 1. FC Schweinfurt 05 am vergangenen Spieltag, den sie in Unterzahl erkämpften. Stattdessen zeigte der TSV seit dem 15. Spieltag auch ergebnistechnisch ansprechende Leistungen und sammelte in diesem Zeitraum insgesamt 30 Punkte. Dabei ärgerten die Niedersachsen immer wieder vermeintlich stärkere Gegner. So holten sie – ebenfalls in Unterzahl – ein 0:2 gegen den SC Verl noch auf, gewannen mit 4:1 beim SV Wehen Wiesbaden und setzten sich sowohl gegen den VfB Stuttgart II als auch gegen Viktoria Köln mit 3:2 durch.

Damit wären wir aber auch bei einem der beiden Hauptgründe für den Abstieg: dem Saisonstart. Nach den ersten 14 Spieltagen zeichnete sich bereits deutlich ab, dass es für Havelse schwierig werden würde, die Klasse zu halten. Die Niedersachsen hatten bis dahin kein einziges Spiel gewonnen, fünfmal unentschieden gespielt und neun Partien verloren. Damit standen lediglich fünf Punkte zu Buche – bei bereits zwölf Zählern Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz. Nie zuvor musste eine Mannschaft in der Geschichte der 3. Liga so lange auf den ersten Saisonsieg warten. Umso bemerkenswerter ist es allerdings, wie sich die Mannschaft von Trainer Samir Ferchichi danach präsentierte. Schon zu Saisonbeginn war ihr der Einsatz nicht abzusprechen, doch häufig fehlten Kleinigkeiten zum Sieg.

Offensiv auf Kosten der Defensive

Dass Havelse mutig und offensiv nach vorne spielt, zeigt auch ein Blick auf die Statistik. 56 Tore erzielten die Niedersachsen im Laufe der Saison. Von den Teams auf den Tabellenplätzen 8 bis 20 haben lediglich zwei Mannschaf-

ten häufiger getroffen als der TSV Havelse.

Die offensive Ausrichtung ging allerdings häufig zulasten der Defensive. Mit 83 Gegentoren stellt der TSV gemeinsam mit dem 1. FC Schweinfurt 05 den schwächsten Defensivwert der Liga. Lediglich in zwei Spielen blieb Havelse ohne Gegentor – beide Male in der starken Rückrunde.

Spieler im Fokus: Nassim Boujellab

Apropos Rückrunde: In dieser hat auch Nassim Boujellab auf sich aufmerksam gemacht. Denn der ehemalige Nationalspieler Marokkos drehte in dieser so richtig auf. Alle seine sieben Saisontore erzielte er in diesem Kalenderjahr. Dazu kommen noch fünf Vorlagen. Vor allem am letzten Spieltag gegen Schweinfurt konnte er seine Torbeteiligungen weiter nach oben schrauben: Gegen die „Schnüdel“ gelangen ihm nämlich zwei Tore sowie die entscheidende Vorlage zum 3:2-Sieg.

Doch nicht nur sportlich sorgt Boujellab für Schlagzeilen – auch seine Zukunft ist bereits geklärt. Zur kommenden Saison wechselt der Mittelfeldakteur an die Donau zum SSV Jahn Regensburg. Somit wird er weiterhin in der 3. Liga auflaufen und damit auch in der kommenden Spielzeit gegen die Alemannia spielen.

Blick in die Historie: Vom Remis zur Aufholjagd

Das bislang einzige Duell zwischen Alemannia Aachen und dem TSV Havelse fand in der Hinrunde statt und endete mit einem 1:1-Unentschieden, das sinnbildlich für die schwierige erste Saisonhälfte der Kaiserstädter stand. Auf einem schwer zu bespielenden Geläuf hatten die Kaiserstädter zwar die besseren Chancen, wussten diese aber nicht zu nutzen. Kurz vor Schluss sorgte Marco Ilic mit einem Distanztor für lange Gesichter bei den Kaiserstädtern. Im direkten Gegenzug erzielte Otschi Wriedt jedoch den Ausgleich.

Das Tor sorgte aber nur kurz für Jubel, denn das Unentschieden war damals zu wenig für die Alemannia. So mussten die Kaiserstädter mit 21 Punkten unter dem Strich überwintern. Was danach folgte – den Rückrundenauftakt gegen Osnabrück einmal außen vorgelassen – war ein bis dato sensationelles Fußballjahr 2026.

Gratis WM-Trikot als Neumitglied sichern!

Schon ab

75€

im Jahr!

Aktionscode*:
TRIKOT



*Gültig bis zum 15.06.2026.
Nur solange der Vorrat reicht!



Sponsor of the day

GEMEINSAMER AKTIONSSPIELTAG ZUM THEMA MOBILITÄT

Großes Familienprogramm beim Saisonfinale gegen Havelse mit Fokus auf Verkehrssicherheit für Kinder.

Der ACV Automobil-Club Verkehr und Drittligist Alemannia Aachen laden heute erstmals zu einem gemeinsamen Aktionsspieltag rund um das Thema Mobilität ein. Bereits ab 11:00 Uhr bietet der ACV vor dem Stadion ein frei zugängliches Mitmachprogramm für Kinder, Familien und Fußballfans an. So können Besucher zum Beispiel ihre Reflexe an einer digitalen Reaktionswand testen, auf einer Carrera-Bahn selbst in die Pedale treten und das ACV-Maskottchen, den ACPfau, treffen. Für Kinder gibt es außerdem die kostenfreie ACV Verkehrsfibel. Auch im Stadion ist der ACV präsent, insbesondere im Familienblock, wo die Verkehrsfibel ebenfalls verteilt wird.

Dass der ACV den Mobilitätsspieltag besonders auf Kinder und Familien ausrichtet, ist kein Zufall. Bereits seit zwei Jahren engagiert sich der Automobilclub als einer der Hauptsponsoren der Jugendabteilung von Alemannia Aachen und unterstützt damit die Nachwuchsförderung des Traditionsvereins. Die Kooperation geht jedoch über den Sport hinaus: Als einer der führenden Automobilclubs Deutschlands setzt sich der ACV seit vielen Jahren für mehr Sicherheit im Straßenverkehr ein, insbesondere für Kinder. Von diesem Engagement profitieren auch die Nachwuchsspieler der Alemannia, etwa durch die ACV Verkehrsfibel, die unter anderem im Rahmen von Feriencamps vom ACV verteilt und vorgestellt wird.

Das Lernheft richtet sich an Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren und vermittelt wichtige Verkehrsregeln auf spielerische Weise. Gleichzeitig bietet es Eltern und Bezugspersonen praktische Tipps, um die Verkehrskompetenz von Kindern frühzeitig

zu fördern. Beim Aktionsspieltag erhalten auch die jüngsten Alemannia-Fans die Möglichkeit, sich altersgerecht mit sicherer Mobilität auseinanderzusetzen und ein Lernheft mit nach Hause zu nehmen.

„Wir freuen uns, gemeinsam mit unserem Partner Alemannia Aachen an diesem besonderen Aktionsspieltag mehr Sichtbarkeit für das Thema Kindersicherheit im Straßenverkehr zu schaffen. Darüber hinaus bringen wir verschiedene interaktive Mitmachaktionen mit, die Mobilität erlebbar machen und Spaß für die ganze Familie bieten. Die Aktion zeigt erneut, dass unser Engagement bei der Alemannia weit über klassisches Sponsoring hinausgeht. Unser Ziel ist es, nicht nur den Sport zu fördern, sondern auch junge Menschen für sichere Mobilität zu sensibilisieren“, sagt Holger Küster, Geschäftsführer des ACV.

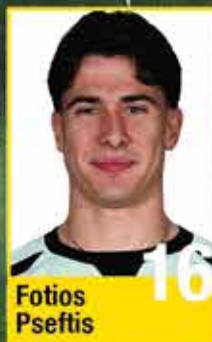
Der ACV zählt zu den großen Mobilitätsclubs Deutschlands und engagiert sich bundesweit für sichere, nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilität. Neben Pannenhilfe und umfassenden Serviceleistungen setzt sich der Club insbesondere für Verkehrssicherheit, Mobilitätsbildung und gesellschaftliche Verantwortung ein.

Eine Mitgliedschaft beim ACV ist bereits ab 65 Euro im Jahr im Single-Tarif erhältlich. Die Komfort-Mitgliedschaft kostet 75 Euro jährlich, die Premium-Mitgliedschaft ist für 121 Euro pro Jahr verfügbar.

Aktuell erhalten Neumitglieder zudem ein exklusives ACV WM-Trikot als besondere Aktion zur Mitgliedschaft dazu.



Der Alemannia Kader 2025





ALEMANNIA AACHEN 1900 - 2025

**DAS, WAS DU BIST,
IST AACHEN!**



125 Jahre TSV

UNSERE STADT, UNSER VEREIN!

Aachen und die Alemannia – das war nie einfach nur Sport. Es war nie nur ein Verein, nie nur ein Stadion oder eine Halle, nie nur das Ergebnis eines Spiels am Wochenende. Die Beziehung zwischen dieser Stadt und ihrem Klub ist über Jahrzehnte gewachsen, entstanden aus gemeinsamen Erfahrungen, aus Stolz, aus Rückschlägen und aus einem Gefühl, das sich nur schwer erklären lässt. Vielleicht muss man in Aachen geboren sein, vielleicht reicht es aber auch, einmal an einem Flutlichtabend auf dem Tivoli gestanden zu haben, um zu verstehen: Diese Verbindung ist etwas Besonderes.

Schon in den frühen Jahren der Alemannia zeigte sich, wie eng Verein und Stadt miteinander verbunden waren und wie schnell diese Verbindung vor allem fußballbezogen war. In der Anfangszeit war der TSV buchstäblich überall in der Stadt zuhause. Die Marienthaler Kaserne an der Franzstraße, die Radrennbahn im Zoologischen Garten (heute Westpark), der Waldspielplatz (heute Waldstadion) oder der Sportplatz Gut Neuenhof an der Monschauer Straße sind nur einige Beispiele der städtischen Sportanlagen, auf denen die Alemannen ihrem Sport frönten.

Als die Alemannia in den 1920er-Jahren nach einer Durststrecke wieder wuchs, wuchs auch ihre Bedeutung für Aachen. Die Spiele wurden größer, die Zuschauerzahlen stiegen, und der Verein wurde immer stärker zu einem Symbol gemeinsamer Identität und definierte sich über Zusammenhalt. Sportarten wie Leichtathletik, Hockey, Faustball und Handball gewannen im Verein neben dem Fußball an Bedeutung und der Bau einer eigenen Sportanlage wurde immer ernsthafter in Betracht gezogen. Reinhold Münzenberg, Max Salomon und Co. bekamen endlich ein Stadion, als am 3. Juni 1928 der alte Tivoli eingeweiht wurde. Möglich wurde der Bau durch viel Eigenleistung des Vereins, den Verkauf von „Bausteinen“, Unterstützung lokaler Unternehmen und schlussendlich auch durch die große Unterstützung der Stadt Aachen. Selbstredend betrachteten die Alemannen ihr



Salomon und Münzenberg werden 1931 von den Aachenern vom Feld getragen.

knapp 10.000 Zuschauer fassendes Stadion sogleich als eines der schönsten in Westdeutschland.

Der Tivoli wurde schnell zu einem Treffpunkt der Aachener Bevölkerung am Wochenende, schon in der Saison 1929/1930 besuchten im Schnitt etwa 6.000 der damals ca. 155.000 Einwohner die Spiele der Schwarz-Gelben, bei Spitzenspielen platzte das Stadion aus allen Nähten. Die Alemannia wurde somit früh zu einem Treffpunkt für eine Stadt, die sich immer wieder verändern musste und deren Geschichte von Grenzlage, Industrie, Wissenschaft und Wandel geprägt wurde.

Diese Verbindung wurde nach dem Zweiten Weltkrieg noch stärker. Aachen war schwer zerstört, viele Menschen hatten Angehörige verloren, ganze Straßenzüge lagen in Trümmern. Doch wie so oft in schweren Zeiten spielte Fußball plötzlich eine größere Rolle, als es Außenstehende verstehen konnten. Auf den Plätzen und Rängen fanden die Menschen etwas wieder, das ihnen lange gefehlt hatte: Gemeinschaft. Wenn Alemannia spielte, rückten Sorgen für neunzig Minuten in den Hintergrund. 1946 besuchten zum Beispiel bemerkenswerte 8.000 Zuschauer die Partie der Kreismeisterschafts-Endrunde zwischen der Alemannia und Rhenania Würselen. Aber die Menschen der Stadt Aachen gaben etwas zurück: Heimstärke. In der Saison 1951/52 z. B. verlor die Alemannia lediglich eines ihrer 15 Heimspiele (1:3 gegen Schalke 04 vor 18.000 Zuschauern) und sicherte sich mit Unter-

stützung der Zuschauer Platz 3 in der Oberliga West. Als die Alemannia in der darauffolgenden Saison ins Endspiel um den DFB-Pokal einzog, reisten etwa 4.000 Aachener ins Rheinstadion nach Düsseldorf, um „ihren“ TSV gegen Rot-Weiss Essen zu unterstützen, zur damaligen Zeit äußerst bemerkenswert. In viele Aachener Familien wurde zu dieser Zeit das schwarz-gelbe Gen eingepflanzt.

Der sportliche Erfolg machte auch die Weiterentwicklung des Stadions notwendig. 1953 wurde eine neue Tribüne mit Stehplatzrängen eingeweiht. Vier Jahre später wurde die Haupttribüne und der Würseler Wall ausgebaut und das Fassungsvermögen des Tivolis somit auf 35.000 Zuschauer erhöht. Die Wiedereröffnung des Stadions 1957 wurde unter Flutlicht vor 32.000 Zuschauern gegen Espanyol Barcelona gefeiert. Der Tivoli war eines der ersten Stadien mit einer Flutlichtanlage und mit großer Sicherheit der modernsten und lichtstärksten Anlage im Deutschen Fußball. Mit den legendären Flutlichtmasten lieferte die Alemannia eine der Landmarken von Aachen.

Darüber hinaus brachte der TSV die Stadt Aachen auch wieder zurück auf die Landkarte. Und dies nicht nur in Fußballdeutschland. Aus England, Frankreich, Spanien, Österreich oder auch Südamerika reisten Teams an, um mit der Alemannia vor vollen Zuschauererrängen in Freundschaft die Klängen zu kreuzen. Die Aachener wussten dies zu schätzen: Auch unter der Woche kamen

mittwochs 30.000 Menschen ins Stadion, um das 3:3 im Freundschaftsspiel gegen Olympique Marseille zu sehen (11.09.1957) oder 1963 im Testspiel gegen Bangu AC Rio de Janeiro 10.000 Zuschauer. Als 1957 der 1. FC Köln zu Gast an der Krefelder Straße war, platzte der Tivoli buchstäblich aus allen Nähten: Das Stadion war ausverkauft, Augenzeugen schätzen, dass 42.000 Zuschauer auf den Rängen, den Dächern und in den Flutlichtmasten standen, saßen und hingen. Damit war neben einem großen Gästeblock wohl etwa jeder vierte Aachener auf dem Tivoli.

Viele der Aachener Helden in Schwarz-Gelb kamen tatsächlich aus der Kaiserstadt oder dem Aachener Umland. So standen in der Startelf des ersten Spiels der Saison 1962/1963 fünf Spieler, die aus der Städteregion Aachen stammten. Dies trug natürlich ebenfalls stark zur Identifikation bei. Jupp Martinelli schoss eben nicht nur Tore auf dem Tivoli, er arbeitete und lebte dort, wo es auch seine Fans taten.

Apropos 1963: In diesem Jahr rückten die Stadt Aachen und ihr größter Sportverein noch ein wenig näher zusammen. Nicht, weil es etwas Großes zu feiern gab, sondern weil sich durch Nichtberücksichtigung der Alemannia bei der Gründung der Bundesliga eine Riesenenttäuschung in der Stadt breit machte. Ob Fußballfan oder nicht, die Brüskierung „unserer“ Alemannia traf damals wohl jeden Aachener. Diese Verbindung erreichte in der Kaiserstadt nun eine neue Dimension. Die Alemannia kämpfte in der Oberliga West um den Aufstieg in die Bundesliga, verpasste ihn zunächst, schaffte es dann aber 1967 endlich nach ganz oben. Für Aachen war das mehr als ein sportlicher Erfolg. Endlich spielte der Verein aus der Grenzstadt gegen die größten Klubs Deutschlands. Und das wurde entsprechend gefeiert: Autocorso, Empfang auf der Rathaustreppe, Party auf dem Markt – alle schwarz-gelben Register wurden gezogen. Getoppt wurde dies dann, als der TSV 1969 Deutscher Vizemeister wurde. Es entstand etwas, das bis heute nach-



wirkt. Ganz Aachen schien damals Alemannia zu sein. Menschen identifizierten sich mit dieser Mannschaft, weil sie sich selbst in ihr erkannten. Die Alemannia spielte mutig, leidenschaftlich und unbequem – Eigenschaften, die viele auch ihrer Stadt zuschrieben.

Dieses Wir-Gefühl wurde aber schnell auf die Probe gestellt. Das Interesse der Zuschauer ließ in der darauffolgenden Abstiegssaison mehr als deutlich nach: Beim letzten Bundesligaheimspiel am 3. Mai 1970 (3:2 gegen den MSV Duisburg) verliefen sich gerade einmal 2.500 Zuschauer auf den Tivoli. In der Alemannia-Familie hing der Hausseggen schief. In der Zeit, die der TSV in der Regionalliga West verbrachte, erreichte die Zuschauerzahl nur selten den fünfstelligen Bereich. Aber wie in jeder guten Familie rauffen sich die Stadt und ihr Verein wieder zusammen. Die neuen Helden hießen Jo Montanes, Hubert Clute-Simon oder „Bübbes“ Kehr und so langsam füllten sich die Ränge wieder. Dem Team in Schwarz-Gelb gelang es zwar nur in Ausnahmefällen, das Stadion zu füllen, aber die Zuschauerzahl stabilisierte sich, wenn auch nicht in den Dimensionen wie zehn Jahre zuvor. Wenn aber große Spiele anstanden, sammelte die ganze Stadt Pilsdeckchen und Konfetti aus Lochern und Aktenvernichtern. Doch vielleicht zeigt sich die wahre Verbindung zwischen Verein und Stadt nicht in den großen Erfolgen, sondern in den

schweren Zeiten. Denn Rückschläge gab es genug. Abstiege, finanzielle Sorgen, sportliche Enttäuschungen. Andere Vereine wären daran vielleicht zerbrochen. Aber der TSV fand immer in der Stadt Unterstützer, die ihm beistanden.

Damit wären wir dann auch bei einem weiteren wichtigen Aspekt im Zusammenspiel zwischen Stadt und Verein – der lokalen Geschäftswelt. Bereits seit den Anfängen des Vereins gelang es dem TSV, die Aachener Wirtschaft für sich zu gewinnen. Schon in den frühen Vereinspublikationen findet sich eine große Anzahl an Werbeanzeigen. Ob Parfümerie, Baumaterial-Großhandlung, Gaststätte, Sporthäuser oder Spezialinstitute für Geschlechtskrankheiten – Aachener Geschäftsleute waren bereits früh und zahlreich Teil der Alemannia-Familie. Bemerkenswert ist dabei, wie treu viele Unternehmen über Generationen hinaus dem Verein geblieben sind. Und diese Treue zeigte sich oft darin, dass Aachener Unternehmen die Alemannia nicht nur als Werbeträger nutzten, wenn es sportlich gut lief, sondern dem TSV auch unter die Arme griffen, wenn das Geld wieder einmal knapp war. Bereits 1934 taucht die „Oberländische Brot-Bäckerei“ Josef Nobis mit einer Anzeige in der Stadionzeitung auf und in den 2010er-Jahren kaufte Nobis Printen tausende Eintrittskarten, als die Alemannia insolvent war, um diese unter der Kundschaft zu verlosen oder zu verschenken.

125 Jahre TSV

Die ersten Inserate von Gebr. Kutsch tauchten 1957 in den Alemannia-Publikationen sowie auf Werbetafeln im Stadion auf. Als die Alemannia in der Insolvenz dringend einen Trikotsponsor benötigte, stand das Stolberger Unternehmen den Kaiserstädtern bei und leitete mit seinem Engagement den Umschwung am Tivoli ein. Die Werbeflächen von AREI gehörten schon auf dem Aachener Tivoli ständig zum Bandenbild rund um das Spielfeld. Anfang der 1990er-Jahre ermöglichte es unter anderem Inhaber Ali Kreitz durch sein treues Engagement, dass die Alemannia den Spielbetrieb aufrechterhalten konnte.

Gerade in den Jahren nach dem Absturz in die Drittklassigkeit 1989/90 zeigte sich, wie tief die Beziehung wirklich ging. Weniger Zuschauer, kleinere Gegner, weniger Aufmerksamkeit – und trotzdem standen Menschen weiter auf dem Tivoli. Nicht, weil es bequem war, sondern weil die Alemannia zu Aachen gehörte.

Werner Fuchs brachte damals neuen Glauben zurück. Unter ihm entstand wieder eine Mannschaft, die kämpfte, die lief, die sich gegen Widerstände stemmte. Die Rekordserie von elf Siegen in Folge war deshalb mehr als nur eine sportliche Leistung. Sie gab der Stadt etwas zurück: Hoffnung. Sein Tod war wieder eins dieser Ereignisse, das die Aachener enger zusammen brachte. Und es gab auch wieder neue Helden, neue Identifikationsfiguren: Stefan Lämmermann, Erik Meijer, Willi Landgraf oder Marius Ebbens – die Alemannia-Familie adoptierte neue Mitglieder. Es gab kaum Spieler, die in dieser Zeit besser zu Aachen passten. Laut, emotional, unbequem, leidenschaftlich und immer bereit, alles für den Verein zu geben. Die Menschen liebten das Team nicht nur wegen seiner Erfolge, sondern weil es zur Stadt gehörte. Wenn ein Heimspiel der Berger-Elf anstand, war in der Stadt Ausnahmezustand. Der Tivoli war zu klein, die Pontstraße wurde zur Außenstelle. Dort traf die Mannschaft auch außerhalb von Spieltagen auf ihre Fans. Alemannia lebte in der



Stadt, die Stadt lebte mit Alemannia.

Die Pokalnächte 2004 und die Spiele im UEFA-Cup machten die besondere Beziehung zwischen Stadt und Verein schließlich weit über Aachen hinaus sichtbar. Ganz Deutschland sah den alten Tivoli, diese engen Tribünen, die gewaltige Atmosphäre und die bedingungslose Leidenschaft der Fans. Viele verstanden damals zum ersten Mal, warum die Alemannia für Aachen so viel mehr ist als nur Fußball. Aber wie sagte schon unsere Oma: Nach Lachen kommt Weinen. Und wieder wurde gemeinsam geweint, als der TSV aus der Bundesliga abstieg und nur wenige Spielzeiten später aus der 2. Bundesliga in die Regionalliga West durchgereicht wurde. Diesmal war der Stadionneubau nicht der Heilsbringer, sondern die Fahrkarte nach unten. Statt rauschender Europapokalnächte gab es Auswärtsniederlagen bei Inde Hahn und jedes Jahr 25 neue Spielernamen zu lernen. Aber die Alemannia-Familie hatte gelernt. In der Zeit der Insolvenz rückte sie zusammen. Obwohl einige

„Familienmitglieder“ die Nase voll hatten und erst einmal nicht mehr zu den Festen erschienen, traten andere in die Bresche, allen voran die Stadt Aachen. Die Übernahme des Stadions durch die ASB ermöglichte es der Alemannia, sich zu sanieren, um dann erneut neue Helden in die Familie aufzunehmen. Wie in jeder Großfamilie wurde wieder gestritten, sich wieder vertragen und dann an einem Strang gezogen.

Und vielleicht ist genau das bis heute das Besondere an diesem Verein: Die Alemannia erzählt immer auch etwas über Aachen selbst. Über Menschen, die nicht aufgeben. Über eine Stadt, die ihren eigenen Weg geht. Über Stolz, der nicht von Titeln abhängt. Nicht von ungefähr steht auf den beiden beliebtesten Fanshirts jeweils ein Wort: „Aachen“ und „Kaiserstadt“. Denn am Ende geht es nicht nur um Siege oder Tabellenplätze. Es geht um Zugehörigkeit, um Erinnerungen und um gemeinsame Geschichten. Das, was du bist, ist Aachen. Und ein Teil davon ist immer Alemannia.



Auf Tour mit






Eifelgold
REISEN





TEAMSPORT BEDARF

**DEIN TEAMSPORT-AUSRÜSTER
FÜR JEDE LIGA**

-  @capellisport
-  capellisport
-  CapelliSport
-  capellisport.eu



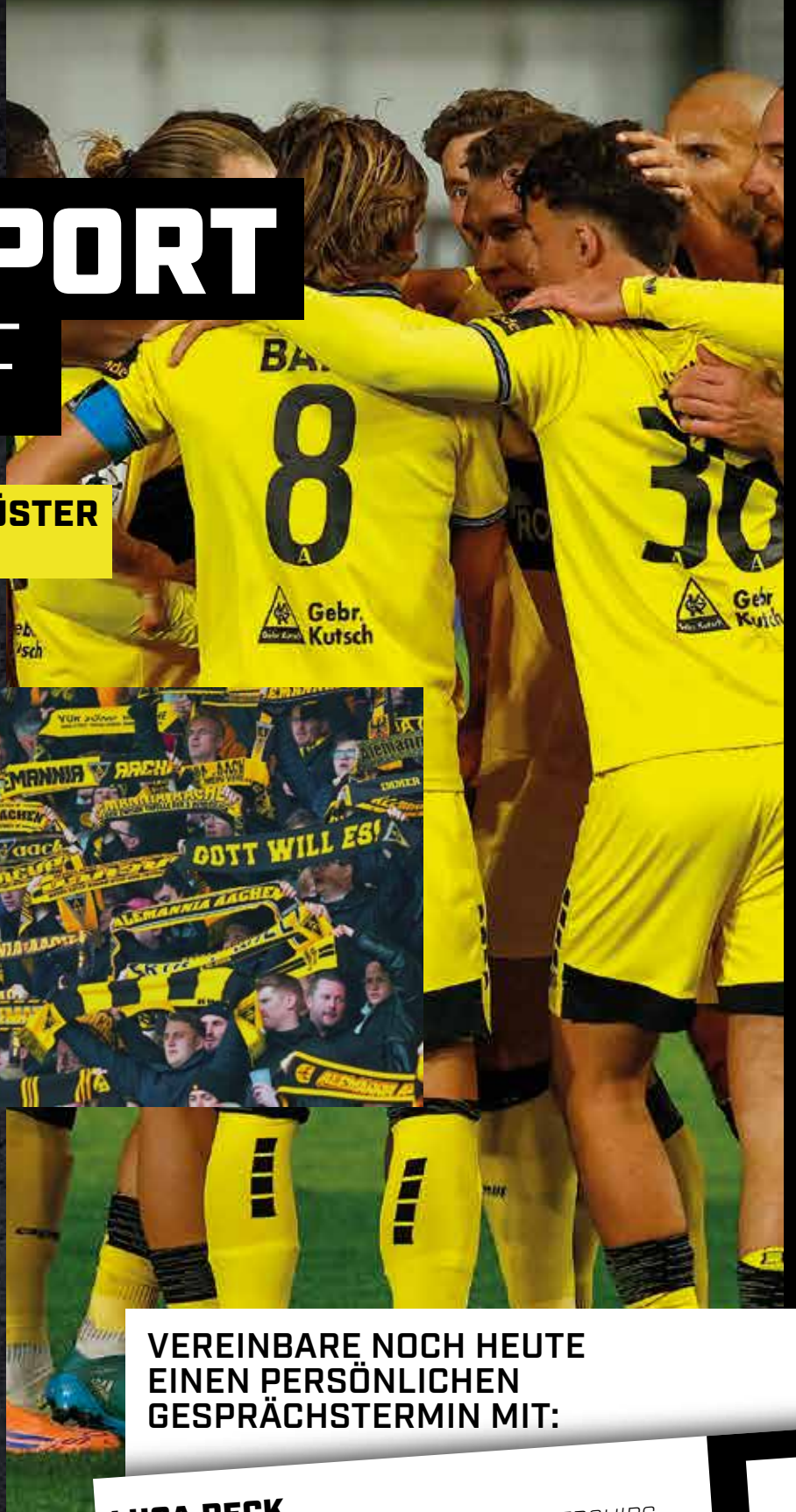
BEREIT FÜR'S NÄCHSTE SPIEL?



**TEAMSPORTBEDARF
JETZT ONLINE SHOPPEN**

**capelli[®]
SPORT**

30



**VEREINBARE NOCH HEUTE
EINEN PERSÖNLICHEN
GESPRÄCHSTERMIN MIT:**

LUCA BECK
MANAGER PROFESSIONAL CLUB PARTNERSHIPS

M: +49 (0)1734972620
E: LUCA.BECK@CAPELLIEUROPE.COM

CAPELLI EUROPE GMBH
ELISABETHSTR. 17
40880 RATINGEN
GERMANY
CAPELLISPORT.EU



CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT

SPORT

Hier trägt jede Position Verantwortung



Drei Fragen an Mailin, Mitarbeiterin der Produktion bei Johnson & Johnson MedTech im Bereich Heart Recovery

J&J MedTech ist beim heutigen Heimspiel Sponsor of the Day. Das Medizintechnik-Unternehmen ist seit der Saison 2024/25 Exklusivpartner der Alemannia Aachen und seit vielen Jahren fest in Aachen verwurzelt. Am Standort werden die kleinsten Herzpumpen der Welt gefertigt, die in Krankenhäusern auf der ganzen Welt zum Einsatz kommen. Möglich machen das die Menschen vor Ort. Eine von ihnen ist Mailin Lützenkirchen: Sie arbeitet seit acht Jahren in der Produktion und zeigt, warum jede Position zählt.

Wie sieht dein Arbeitsalltag in der Produktion aus und worauf kommt es dabei besonders an?

„Ich arbeite in der Quality Inspection und Sorge dafür, dass die Materialien, die später in den Herzpumpen eingesetzt werden, wirklich passen. Ein großer Teil meines Arbeitsalltags besteht darin, Wareneingänge zu prüfen sowie zu priorisieren und zu entscheiden, welche Teile besonders dringend gebraucht werden. Dabei ist Teamarbeit besonders wichtig. Man muss sich aufeinander verlassen, klar miteinander sprechen und auch in stressigen Momenten einen kühlen Kopf bewahren. Denn jeder Schritt zählt und hat Einfluss darauf, wie es weitergeht - und natürlich auch auf die spätere Versorgung von Patient:innen.“

Was gibt deiner Arbeit bei J&J MedTech Bedeutung?

„Mein persönliches Highlight ist der Austausch mit den Patient:innen. Ihre Geschichten zu hören und zu erfahren, was die Herzpumpe für ihr Leben bedeutet, ist etwas ganz Besonderes. Manchmal trifft man sogar auf Menschen, an deren Pumpe man selbst mitgearbeitet hat. Das ist jedes Mal unglaublich emotional. In solchen Momenten wird mir immer wieder klar, warum ich meinen Job so gerne mache: Man trägt ein Stück zur Gesundheit der Patient:innen bei.“

Welche Fähigkeiten sind in deinem Job besonders wichtig, auch wenn man sie vielleicht nicht sofort mit Medizintechnik verbindet?

„Man braucht gute Augen, ruhige Hände und die Fähigkeit, sich auch über längere Zeit zu konzentrieren. Gleichzeitig ist Flexibilität wichtig, denn kein Tag ist wie der andere. Es kommen ständig neue Aufgaben und Herausforderungen dazu. Man lernt immer weiter. Genau diese Abwechslung macht den Job aus, manchmal auch verbunden mit Reisen, um die Versorgung der Patient:innen sicherzustellen. Schön ist außerdem, dass man hier auch als Quereinsteiger:in anfangen kann: Mit einem Trainer an der Seite und der Unterstützung des Teams lernt man Schritt für Schritt alles, was wichtig ist.“

Verstärke unser Team in der Produktion

Wie auf dem Platz kommt es auch in der Produktion und der Quality Inspection (QI) auf jede einzelne Position an. Bei Johnson & Johnson MedTech zählen Präzision, Verantwortung und Teamarbeit. Um am Standort in Aachen im Jahr 2026 rund 75.000 Herzpumpen fertigen zu können, verstärken wir unser Produktionsteam.

Gesucht werden Kolleg:innen – unabhängig vom bisherigen Berufsweg –, die sorgfältig arbeiten und Verantwortung übernehmen möchten. Wer wie Mailin im Team arbeiten und mit seiner Arbeit dazu beitragen will, dass Patient:innen weltweit versorgt werden, findet hier ein werteorientiertes Umfeld, in dem gemeinsam auf ein klares Ziel hingearbeitet wird – und in dem man jeden Tag etwas Sinnvolles bewegt.

Bewirb dich:



WIR SUCHEN DICH!



**Gründung eines neuen
U19-Juniorinnen-Teams**

Saison 2026/27

**Wir suchen dich aus den Jahrgängen 2008 und 2009!
Möchtest du dabei sein? Möchtest du dich
weiterentwickeln mit gleichaltrigen Fussballerinnen,
bevor es in die Seniorinnen-Teams geht?**

MELDE DICH UNTER

U19@alemannia-frauenfussball.de

Ein Probetraining wird dann zeitnah gebündelt organisiert!



**MÄDCHEN- UND
FRAUENFUSSBALL**

Nachwuchsteams

U19

HEIMERFOLG GEGEN RIVALEN

Im Westschlager gegen Rot-Weiss Essen hat die U19 von Alemannia Aachen mit 3:0 gewonnen. „Das war insgesamt eine überzeugende Leistung. In der ersten Hälfte sind wir fußballerisch dominant aufgetreten und waren auch gegen den Ball sehr griffig und fleißig“, freute sich U19-Trainer Carsten Wissing über den Auftritt seiner Mannschaft. Nach 16 Minuten gingen die Aachener durch Josué Montorro in Führung, ehe Celil Kirli noch vor der Pause auf 2:0 erhöhte. „Nach dem Seitenwechsel versuchte Essen, den Weg zurück ins Spiel zu finden. Die Mannschaft hat aber mit sehr viel Herz und Leidenschaft dagegen gehalten.“ Die Entscheidung zum 3:0 fiel nach einem Standard durch ein Tor von Simon Nepomuck. „Das war ein absolut verdienter Sieg. Die Jungs haben sich für eine rundum überzeugende Leistung belohnt“, erklärte Wissing.

Durch den Sieg verlässt die Alemannia mit einem Punkt Vorsprung die Abstiegsplätze in der U19-DFB-Nachwuchsliga. Morgen empfangen die Schwarz-Gelben den Tabellenführer Fortuna Düsseldorf. Anstoß ist um 11 Uhr. Am letzten Spieltag geht es zum SV Werder Bremen, der einen Platz vor der Alemannia steht.

U17

ÜBERZEUGENDER AUFTRITT IN DÜREN

„Die Jungs haben ein sehr gutes Spiel gezeigt“, resümierte U17-Coach Dennis Jerusalem nach dem 3:0-Auswärtserfolg beim 1. FC Düren. Bereits nach zwei Minuten ging die Alemannia durch Samuel Velasco in Führung. Die Dürener kassierten danach eine Rote Karte. „Wir waren zu diesem Zeitpunkt schon sehr spielbestimmend und hätten bereits höher führen müssen.“ Nach der Pause entschied der Schiedsrichter in einer hektischen Phase auf Elfmeter für den 1. FC Düren, den die Heimmannschaft allerdings vergab. Wiederum Velasco erhöhte verdientermaßen auf 2:0 für die Kaiserstädter. Schließlich war es Younes Al-Obadi, der den 3:0-Endstand markierte. „Unser Spiel hätte noch mehr Tore verdient gehabt. Letztlich war es ein völlig verdienter Sieg“, fasste Jerusalem die Partie zusammen.

Am Sonntag reist der FC Wegberg-Beeck an den Tivoli. Anstoß ist um 11 Uhr. Die Aachener stehen mit vier Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze.

U15

TROTZ STARKEM AUFTRITT KEINE PUNKTE

Gegen den Tabellenführer der C-Junioren-Regionalliga West, Bayer Leverkusen, investierte das Team von Philipp Ferebauer alles, musste sich jedoch trotz hohen Aufwands deutlich mit 0:3 geschlagen geben. „Zur Halbzeit konnten wir das 0:0 halten, bekommen dann aber kurz nach der Pause direkt die kalte Dusche“, ärgerte sich Ferebauer. „Danach erholen wir uns gut und konnten das Spiel gegen den Ligaprimus offen gestalten.“ Dennoch war es erneut der Favorit, der ins Tor traf. In der Nachspielzeit war die Partie mit dem dritten Treffer des Tages für den Bayer-Nachwuchs entschieden. „Trotz des Ergebnisses bin ich mit der Leistung der Jungs zufrieden. Besonders die zweite Halbzeit hat mir gefallen, in der wir auch Ballbesitzphasen hatten und gezeigt haben, dass wir Fußball spielen können – und das gegen eine Mannschaft, die gespickt ist mit Nationalspielern und absoluten Top-Spielern. Wir können stolz auf unsere Leistung sein.“

Das nächste Spiel bestreitet die Alemannia am 7. Juni gegen den SC Paderborn.

Partner der Jugend:



BRING DEINE LEIDENSCHAFT MIT INS BÜRO

Starte deine IT-Karriere
in unserem Team!

**Bewerben
& bewegen!**

www.regioit.de/jobs



mateco

YOUR BETTER WAY UP

Arbeitsbühnen mietet man beim Profi!



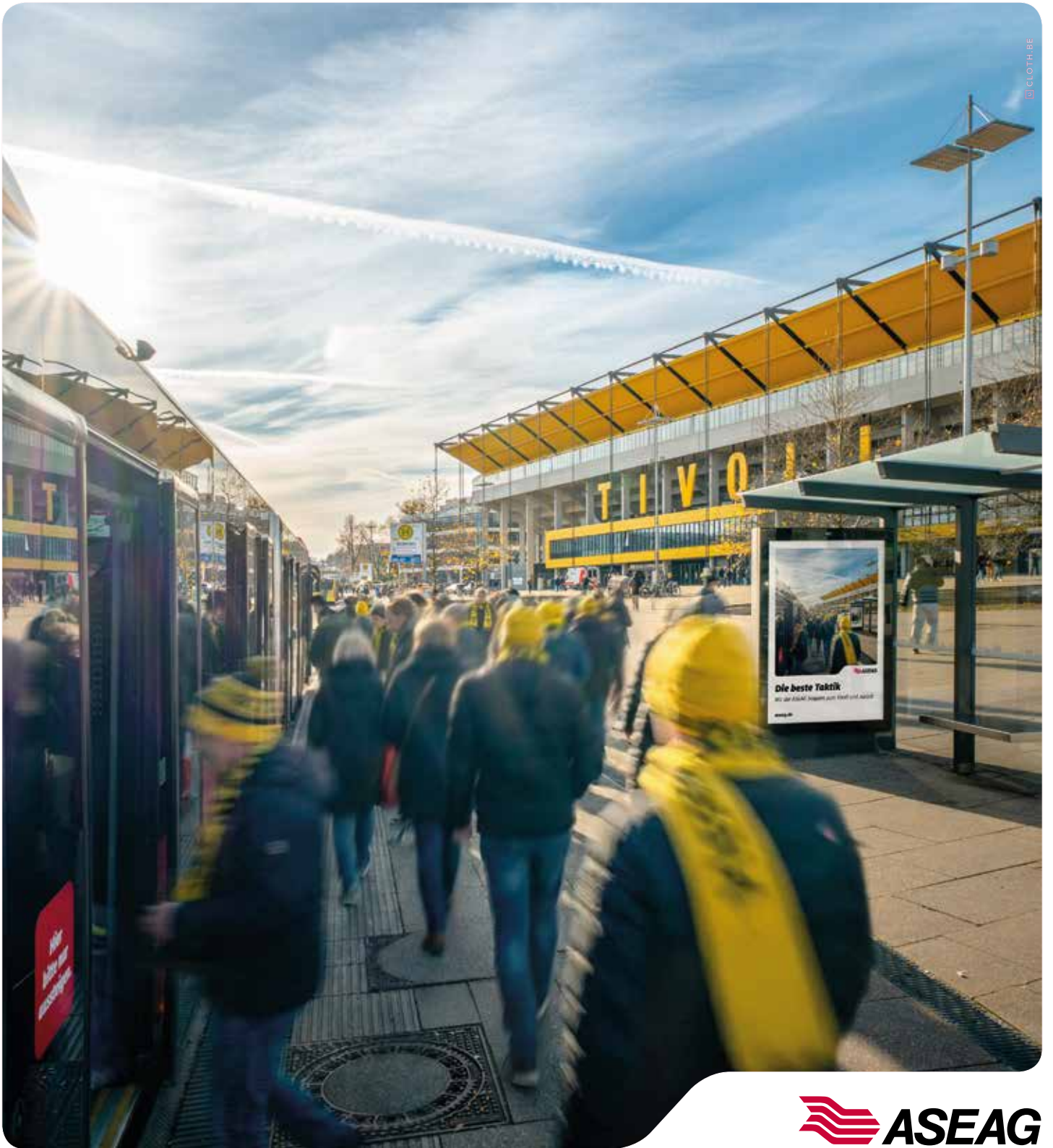
**Wir sind da,
wo Sie uns brauchen!**

Niederlassung Köln
Emil-Hoffmann-Straße 40
50996 Köln
T +49 (0)2236 38467-0
Koeln@mateco.de

Mietstation Aachen
Jülicher Straße 324
52070 Aachen
T +49 (0)241 96000-90
Aachen@mateco.de

www.mateco.de





Die beste Taktik

Mit der ASEAG bequem zum Tivoli und zurück

aseag.de



CHERUNG

Er steht für viele Spielergenerationen

Helmut Schütt gehört mit seinen 255 Meisterschaftsspielen in die Vereins-Top-Ten

Schon lange kann und darf Helmut Schütt lächeln, wenn er an einen Ausspruch seines Vaters denkt: „Eher werde ich Bundeskanzler, als dass Du einen Vertrag bei der Alemannia bekommst...“ Nun, der Vater war Bert Schütt, immerhin eine wirklich prägende Figur in der Vereinsgeschichte: erfolgreicher Spieler, Jugendtrainer, Interimstrainer und vor allem Geschäftsführer. Ob Bert Schütt seinen Filius motivieren oder ärgern wollte, ist heute nicht mehr zu klären und nebensächlich. Die Hauptsache ist, dass er sich kräftig geirrt hat. Helmut Schütt liegt bis heute mit seinen 255 Einsätzen sowie 17 Toren in Punktspielen für die Alemannia auf dem achten Platz der Spielergesamtliste des Klubs. Und dass der Vater Geschäftsführer war, hat es dem Sohn nicht immer leichter gemacht.

Geboren am 14. September 1950 waren ihm gleichwohl schwarz-gelbe Vorzeichen in die Wiege gelegt. Der Vater: siehe oben, die Mutter: erfolgreiche Handballerin bei der Alemannia. Er selbst durfte natürlich als Junge mit zum Training, wenn die „Großen“ trainierten. Und dort hat er sich dann auch endgültig mit dem Alemannia-Virus infiziert: „Ich wollte als Kleiner immer Torwart werden. Und dann trainierte tatsächlich irgendwann der große Vladimir Beara mit mir! Das muss man sich mal vorstellen: Beara, Branco Zebec und dazwischen ich!“

So trug der heute 75-Jährige seit der D-Jugend – damals jüngste Altersklasse – das schwarz-gelbe Trikot. Er durchlief alle Teams und das offensichtlich mit Erfolg, denn der Übergang zur 1. Amateurmansschaft klappte nicht nur reibungslos, er wurde auch zum Sprungbrett. Gemeinsam mit seinen Mannschaftskollegen Uli Surau und Christian Kulik bekam Schütt nach einem dreiviertel Jahr Post vom damaligen Amateur-Nationaltrainer Jupp Derwall. In gewisser Weise eine erste Adellung für Nachwuchsspieler. Während es Surau und Kulik zum Mönchengladbacher Bökelberg zog, unterschrieb der Aacheener an der Krefelder Straße. Ein berufliches Standbein hatte sich der Mittelfeldspieler bereits durch eine kaufmännische Ausbildung bei Rhein-Nadel am Reichsweg geschaffen, wo er 46 Jahre blieb. Das Spielbein blieb dagegen bis zum Karriereende am Tivoli zuhause.

Die Spielerzeit des Helmut Schütt fiel in eine der zahlreichen Umbruchphasen der Alemannia. Einerseits wollte der Verein den Bundesliga-Abstieg von 1970 schnell vergessen machen, andererseits gab es beim DFB Überlegungen zur Reform des Bundesliga-Unterbaus. Aus den fünf Regionalligen sollte ab der Saison 1974/75 die 2. Bundesliga gebildet werden, geteilt in eine Nord-

und eine Südstaffel. Die sportliche Qualifikation fiel der Alemannia leichter als die wirtschaftliche, zumal man seinerzeit vergeblich nach einem Zuschauerboom wie heute suchte. Immerhin gehörte die Alemannia dann fünf Jahre zum deutschen Unterhaus, ein Status, der 1981 erneut auf den Prüfstand kam, denn die eingleisige 2. Bundesliga warf ihre Schatten voraus. Auch diese Hürde nahm die Alemannia und Helmut Schütt gehörte zu den Konstanten. Es waren also weniger Titel oder Aufstiege die Charakteristika seiner Laufbahn, sondern vielmehr die Etablierung des Vereins in der Etage unterhalb der Königsloge.

Aber es gab auch Sternstunden in der fußballerischen Zeit dieses Alemannen, der mehr durch Zuverlässigkeit denn durch Aktionen für die Galerie überzeugte. Zum Beispiel ein Spiel am 30. November 1974 gegen Bayer 05 Uerdingen. Es regnete ohne Unterlass, die Verhältnisse hätten den Atömchen als Blaupause für ihre legendäre Textzeile „denn Alemannia speält et beiste en der Pratsch!“ dienen können. Bis zur 63. Minute führten die favorisierten und aufstiegsambitionierten Niederrheiner, in deren Reihen ein gewisser Friedhelm Funkel stürmte. Dann schlug Helmut Schütt doppelt zu und egalisierte in der 63. und 74. Minute. In jener Saison brauchten die Schwarz-Gelben in der Tat jeden Punkt im Kampf gegen den Abstieg. Zwei Spieltage später holte Aachen gegen Arminia Bielefeld den nächsten Dreier dank dreier Buden von Rolf Kucharski, doch das Abstiegsgespenst blieb ungebetener Gast am Tivoli. Am Ende dieser besonderen Saison sprang der Klub dem Abstieg aber noch von der Schippe.

Besonders war die Saison aber auch wegen eines anderen Spiels, das Helmut Schütt nicht vergessen hat und nicht vergessen will. Am 17. November 1974 war bereits der alte Westrivale Schwarz-Weiß Essen zu Gast gewesen. Dieses Spiel für die Annalen endete 8:1, Rolf



Kucharski traf fünfmal, Helmut Schütt erzielte das letzte Tor fürs Team aus der Soers und war so auf dem Platz und in der Statistik aktiver Teil eines einzigartigen Schützenfestes.

Wenige Jahre später – am 27. Mai 1978 – trat das Team unter ganz besonderen Vorzeichen zum letzten Spiel der Saison in Herforth an. Dessen Coach war Erhard Ahmann – der kommende Trainer der Alemannia. Mit einem Sieg hätte Ahmann seinen künftigen Arbeitgeber und sich selbst also in die dritte Liga befördern können. „Wir haben wirklich alles gegeben. Und dann gab es in der 91. Minute noch einen Eckball für Herforth! Ich hatte nicht nur den Schweiß der sommerlichen Anstrengung auf der Stirn stehen. Bloß nicht in der letzten Minute absteigen...“, erinnert sich Helmut Schütt noch heute. Aber auch diesmal ging es gut. Auf der Rückfahrt musste man dann allerdings konstatieren, dass die mitgereisten Fans sämtliche Getränkevorräte von Herforth bis Aachen vertilgt hatten.

Der Öcher ist so etwas wie eine Generationenklammer der verschiedenen Alemannia-Kader. Angefangen hat er mit den Alt-Verdienten wie Chris Breuer, Rolf Pawellek oder auch Hans-Jürgen „Jogy“ Ferdinand. Gegen Ende seiner Spielzeit kickte er mit den Spielern einer anderen Zeitrechnung wie Dietmar Grabotin, Hubert Clute-Simon und Winfried Stradt. Die Funktion seines Vaters Bert Schütt war ihm dabei nicht immer dienlich, denn oft wurde Helmut Schütt nicht an seiner Leistung, sondern am angeblichen Einfluss des Vaters gemessen. Und das sei nicht immer fair gewesen. Doch damit ist er längst im Reinen. Heute lebt er mit seiner Frau, dem Hund und den Besuchern aus seiner Familie in einem gemütlichen Haus in Brand, genießt das Rentner-Dasein und hat ganz offensichtlich kein Gramm zugenommen. „Skifahren, Tennis und Radfahren stehen regelmäßig auf dem Tagesprogramm. Und der Hund hält mich fit.“ Die Alemannia verfolgt er weiterhin, oft auch im Stadion. Über Fußball kann er bestens mit Sohn Marco fachsimpeln. Der stand bereits im Alemannia-Kader unter Trainer Wilfried Hannes, erlitt aber dann sehr früh eine üble Knieverletzung. Sonst gäbe es manche Geschichte über die Drei-Generationen-Familie zu erzählen. Aber sicher keine über einen „Bundeskanzler Schütt...“

Der Mann, der uns auffiel



● Man hat ihn oft ausgelacht und sogar verspottet. Und man sagte auch: „Der spielt ja doch nur, weil sein Vater der Geschäftsführer der Alemannen ist.“ Spätestens seit Samstag lacht nun niemand mehr in Aachen über Helmut Schütt (Foto oben): Mit zwei Treffern sorgte er nach einem 0:2-Rückstand noch für den Ausgleich der Alemannen gegen Bayern Uerdalen. Bei Helmut Schütt, 24 Jahre alt, mit einer Holländerin verheiratet, ist offensichtlich seit Amtübernahme von Trainer Witzler der Knoten geplatzt: In letzten vier Spielen schob er Witzler sechs Tore.



r
t
n
k-
er
in-
re
ira-
der
Vitz-
den
unter

Sport-Nachrichten



CREMERS

- gmbh.de

MALERMEISTER
Aachen Stolberg
180 97 00 2 85 14

Individuelle Beratung sowie Ausführung von:

- **Raumdesign**
- **Restauration**
- **Fassadengestaltung**
- **Graffitibeseitigung**
- **Bodenbeschichtung und Verlegearbeiten**
- **Geprüfter Sachverständiger für: Schimmel- und Feuchtigkeitsanalysen, sowie der fachgerechten Beseitigung**

DESIGNBÜRO
WELT&RAUM



Logoentwicklung
Geschäftspapiere
Websites



Corporate Design
Markenidentität
Fotografie



3-D Körper
Abwicklung und Zuschnitt
Druckdatenerstellung



Fahrzeugbeschriftung
Fassadenbeschriftung
... und Vieles mehr ...

Mehr Produktivität und strategische Vorteile durch IT-Outsourcing



Der allerbeste Support und Service, den's gibt, damit's einfach läuft.

- Aufsetzen des gesamten Systems
- Integration Ihres lokalen Netzwerks
- Anbindung aller Nutzer
- Lizenzmanagement
- Update-Verwaltung aller Anwendungen
- Systemwartung & -management
- Netzwerkadministration und -konfiguration
- Erste-Hilfe-Störungshelfer in Notfällen
- schnelle Reaktionszeit wenn es drauf ankommt
- geschulter Kundenservice mit hoher Expertise



Ganz nach dem Motto "Fair gewinnt".
Preis-Leistung - Überraschend.
Win-Win? Was denn sonst?

**Interessiert?
Dann nichts
wie ran:**

**+49 241 94967 - 0
info@voss.ac**



SCAN MICH...











Viel mehr Schutz und Sicherheit, damit wirklich nichts gecloud wird, und Sie beruhigt schlafen können.

- extrem sicherer Zugang
- Zugriff ausschließlich über VPN
- Schutz vor Viren, Spam, Phishing, ...
- Einhaltung der Datenschutzrichtlinien
- nach höchsten Sicherheitsstandards
- Daten-Sicherheit durch hochwertige Firewall
- Mehrschichtiges Datensicherungs-Konzept
- Serverbetrieb im DATEV-Rechenzentrum
- ISO 27001 zertifiziert

wir sind IT einfach






MINUTEN SPONSOREN

1. Halbzeit			
01	Sebastian Louppen		
02			
03			
04			
05			
06			
07			
08			
09			
10	Vintjers		
11	Momm und Huppertz Rechtsanwälte		
12			
13			
14			
15			
16			
17	A.J. Breuer		
18			
19	RWD		
20	Schlenter GmbH		
21	Rechtsanwalt Peter Josef Keimes		
22			
23			
24			
25	25Now GmbH		
26	ENNE		
27			
28			
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			
36			
37			
38			
39			
40			
41			
42	Abschleppdienst Peters GmbH		
43			
44			
45			

2. Halbzeit

46		
47		
48	Ralf Schings	
49	Brennstoffe Wolff	
50	Dr. Achim Schwerger	
51	Erstes Aachener Gartencenter	
52	Leo der Bäcker	
53	Marcus Hellebrandt	
54	Ingo Plünnecke	
55	Wolfgang Hyrenbach	
56	Elektro Gulpinar	
57		
58		
59		
60		
61		
62		
63		
64		
65		
66		
67		

68	Baufi Experience	
69	Haku GmbH	
70		
71		
72		
73		
74		
75		
76		
77		
78		
79		
80	Abschleppdienst Peters GmbH	
81		
82		
83		
84		
85		
86		
87		
88		
89	DATUS AG	
90	AREI KANAL SERVICE GMBH	



SIRENE BELEK HOTEL
— ANTALYA —



Kempinski Hotel
The Dome

BELEK ANTALYA



RUBYMEDIA

Außenwerbung trifft jeden. Immer.

Digital-Out-Of-Home (DOOH) ist wichtig, weil es die Macht hat, Ihre Botschaft im digitalen Zeitalter effektiv zu vermitteln.

Mit dynamischen, hochauflösenden Bildschirmen und gezielten Platzierungen erreichen Sie Ihre Zielgruppe im richtigen Moment und am richtigen Ort. Von belebten Hauptstraßen über Sportanlagen bis zu Freizeitparks: DOOH bringt Ihre Marke in den **Mittelpunkt des Geschehens**.

Mit modernster Technologie und kreativen Inhalten erzeugen Sie Aufmerksamkeit, steigern die Markenbekanntheit und schaffen ein **unvergessliches Erlebnis**.

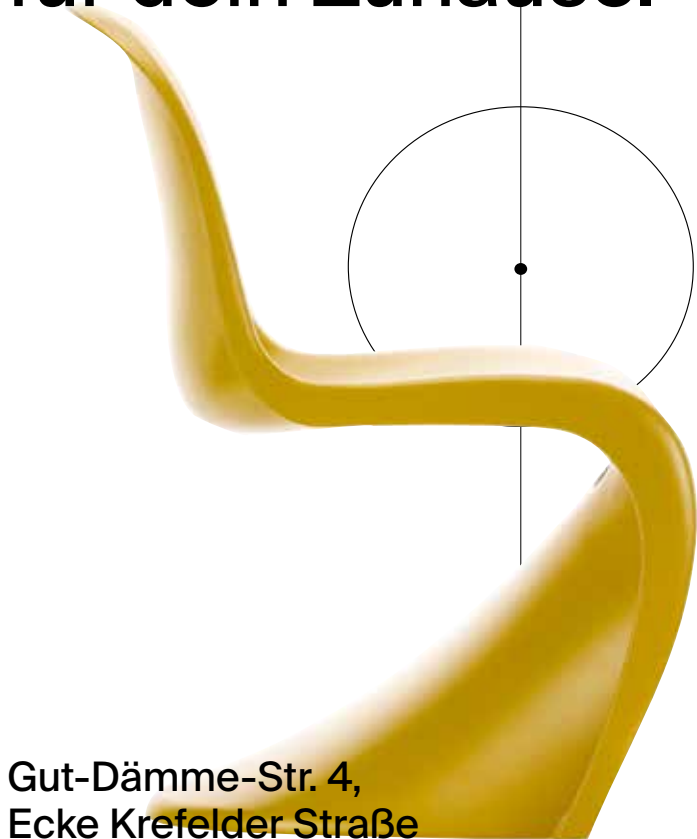
Verpassen Sie nicht die Chance, Ihren Erfolg mit DOOH zu maximieren. Seien Sie innovativ, seien Sie präsent, seien Sie digital!

Mit unseren Screens und Displays erreichen unsere Kunden täglich über **300.000 Menschen** in der StädteRegion Aachen.

Wir beraten Sie gerne über unsere Standorte und Buchungsmöglichkeiten.

info@rubymedia.de | www.rubymedia.de

Triff Topspieler für dein Zuhause.



**Mathes
Outlet**

*fan for life

Gut-Dämme-Str. 4,
Ecke Krefelder Straße

ALLEN



OC S

Spark
Aach



Afterglow Druck und Gestaltung
Dormanns Heizung+Sanitär GmbH
Elektro Eckstein GmbH & Co. KG
Orthopädie-Schuhtechnik Karsten Konrad
HDL - Heusch Sicherheit und Schließdienst
GEKE-Service
Hans-Josef Mertens Elektronik

Schornsteinfeger Patrick Pala
Elektro Rosemeyer
Clipeus GmbH
Kurth Verpackungen
WA - KA Kreditversicherungsmarkler
Elektro Ohligschläger GmbH & Co. KG
Wegers Transition Consulting



Dieter Bischoff
Öcher Entrümpler
W.J. Koolen Bedachungen GmbH
Bechtle GmbH IT-Systemhaus Aachen

Neulen, Thomas und Neulen, Bernhard
Rick, Hans-Josef
Fisch Zegel am Hitmarkt Krefelder Straße



Raschka
Philipp Leisten 2.0
Weber, Karolina
Gronen, Oscar
Werbegestaltung Wouters GmbH
Aachener Rohrreinigungsdienst
Wurdack Steuerungsberatung GmbH
Kolonko-Hinssen, Eva-Maria
Eventbowling
Katholische Stiftung Marienhospital Aachen

Flora Mobiler HaarExpress und Salon
P&L Personalleasing GmbH
Schuhgarten Rosenbaum
Breuer Bedachungen GmbH
Dr. Stollewerk
Alemannia Fan Club Bayern
Maler Jansen
Michael Glasmacher
Familie Porras

LOGEN PARTNER

Sven Fleu Glas- und Gebäudereinigung
Fendel & Keuchen
ATB GmbH
DSA Daten- und Systemtechnik GmbH
TPPI GmbH
schwartz GmbH
Schürkens GmbH & Co. KG
Küchen Breuer
KS Bau GmbH
Steuerberatung Handels Hinze Schütz
Heizungsbau Johnen
Anna Fritsch & Team - Praxis für Kinder- und
Jugendmedizin
HABRA Transport und Baustoffhandel GmbH
Falke Türautomaten
M. Stein GmbH
Schäfers SHK
Philipp GmbH
Anna Itzerodt Steuerberaterin
Greenwater Capital
Daniel Jacobs
Alimpex

Vilitas
Clasen & Zaunbrecher
Dachtechnik Meinolf
Benjamin Harren
Malerbetrieb Roßkamp
Herrig & Rüttiger
Tilke GmbH & Co. KG

Vielen Dank an unsere Partner!

HAUPT SPONSOR



EXKLUSIV PARTNER



PREMIUM PARTNER



EUREGIO PARTNER



Sascha Theisen ist Alemanne – 24 Stunden am Tag. Das macht sein Leben nicht unbedingt einfacher, aber er will es auch nicht anders. Wie Alemannia seinen Alltag beherrscht, erzählt er regelmäßig im Tivoli Echo. Nebenher organisiert Theisen die mittlerweile zum Kult aufgestiegene Fußball-Lesung TORWORT. In seinem Buch „Marmor, Stein und Eisen: Geschichten rund um den Aachener Tivoli“, kann man die besten seiner Kolumnen sowie einige längere, bisher unveröffentlichte Aachen-Geschichten nachlesen.

Football is memory wearing a scarf

In England gilt die eiserne Regel „Never fall in love with a loan player“. Sie spielt in einer Liga mit anderen Sätzen aus dem Mutterland des Fußballs, die zwar etwas pathetisch daherkommen, dich dafür aber prima durchs Leben bringen. „Never trust a two-goal lead away from home“, zum Beispiel ist noch so eine Weisheit, die eigentlich mal für einen Nachmittag im Auswärtsblock aufgeschrieben wurde, aber eben auch als richtungsweisender Kompass in Lebenslagen taugt, die gerade ein bisschen zu perfekt für dich laufen. An „You know you love your club when even the rumours hurt“ musste ich in den letzten Tagen oft denken, wenn die Gerüchteküchen auf einschlägigen Transferportalen mal wieder mit einem Wechsel von Faton Ademi oder Mika Schroers spielten. Wenn selbst fettes Sodbrennen nichts gegen solche Gerüchte ist, weißt du, dass die Saison zu Ende geht und selbst diese unvergessliche Rückrunde zur Erinnerung wird. Oder wie sie in England sagen würden: „Football is memory wearing a scarf.“

„Never fall in love with a loan player“ passt jedenfalls als Saisonfazit für Alemannia in diesem Jahr besser als jeder andere Satz. Nur, ihn zu befolgen, ist gerade in diesem Jahr ungefähr so schwer wie für den deutschen Beitrag beim ESC zwölf Punkte aus Österreich zu ergattern. Keine Frage: Leihspieler können dir das Herz brechen. Denn wenn es gut läuft, haben sie die Gabe, dir eine ganze Saison zu retten und Tore zu schießen, die ein ganzes Stadion elektrisieren und die du nie wieder vergisst. Tore, an die du in Zukunft immer dann denken wirst, wenn einer ihrer Nachfolger in der nächsten Saison eine Torchance vor deinen Augen vertändelt. Um sie nicht zu komplett zu verlieren, wählst du sie halt in deine Kicker-Manager-Mannschaft, um deine nicht zu verhindernden Entzugssymptome zu unterdrücken und so nicht zuletzt gesundheitlich wie sozial stabil zu bleiben. Und hey, wenn sie in ihren Stammvereinen nicht so überzeugen, dann betest du für ihre Rückkehr.

Alemannia hat in dieser Saison so etwas wie einen Leihspieler-Feuerwerk gezündet und wahrscheinlich werden sie heute am letzten Spieltag tränenreich und mit viel verdientem Applaus unter blauem Himmel verabschiedet. Lars Gindorf

wird seine Tore ab Sommer wohl wieder im tristen Niedersachsen schießen, Pierre Nadjombe anderswo den nächsten David-Odonkor-Gedächtnis-Preis gewinnen und Jonas Oehmichen wohl auch in Dresden nur einen kurzen Zwischenstopp machen, um in der Liga zu spielen, die seiner Liga entspricht. „Never fall in love with a loan player“ – pah! Das ist leicht gesagt. Denn was willst du machen, wenn sie dir eine Rückrunde geschenkt haben, die sich wie ein Bad in Eselsmilch anfühlt? Schon bald werden Torchancen am Tivoli vergeben werden, bei denen man – siehe oben – wohl sofort an Gindorf zurückdenken wird – an die 25 Tore, die er selbst erzielte und die 14, die er auflegte. Gibt es ein Leben nach Gindorf?

Ich sage: Ja, es gibt ein Leben nach Gindorf. Es heißt hoffentlich Mika Schroers. Hoffentlich Faton Ademi. Und es heißt auf jeden Fall Mika Hanraths. Denn pünktlich zu einem Saisonende, das dir wegen all dieser unwiderstehlichen Leihspieler ein bisschen Angst einjagen könnte, ist der Capitano zurück. Schon die letzten beiden Heimspiele fieberten wir auf unseren Plätzen seiner Einwechslung entgegen und raufte ihn die Haare, weil er nicht zwei Minuten gegen Duisburg oder zehn gegen Rostock bekam. Da wir mittlerweile aber fest daran glauben, dass Mersad einen Masterplan verfolgt, fanden wir uns damit ab und glaubten ihm, dass die Zeit noch nicht reif war. Umso größer war dann der Augenblick, als er nun unter tosendem Applaus den Platz in Höhenberg betrat, als Danilo Wiebe ihm die Kapitänsbinde zurückgab, sie ihm höchstpersönlich über den Kapitänssarm streifte. Ich liebe ja solche Gesten – genau die Art von Pathos, die Fußball für mich ausmacht. Und wenn ich es mir so überlege und diese Saison, vor allem die Rückrunde frei nach Horst Hrubesch noch mal Paroli laufen lasse, dann ist dieser Comeback-Moment sicherlich einer, an den wir zurückdenken werden. Gindorfs und Schroers Tore, Fatons Sohle in Rostock, Pseftis Monster-Save gegen Duisburg, Bagas Grätsche vor Block O2 gegen RWE, Oehmis Deckel, den er gegen Cottbus auf das Spiel machte und eben die Einwechslung des Capitanos bei Viktoria Köln. „Football is memory wearing a scarf.“ – auch und gerade in diesem Jahr.





© Andreas Steindl

Aber eins, aber eins, ...

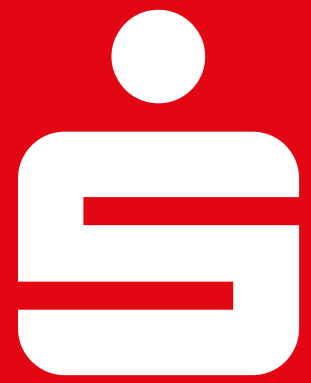
Weil Sport uns alle verbindet,

engagieren wir uns ganz besonders in diesem Bereich. Ob Einzeldisziplin oder Mannschaft, ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssport, Menschen mit und ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

www.sparkasse-aachen.de



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aachen

Bitte

DAS
RUNDE
AUF
ECKIGE

Bitte ein Bit



Bitte ein Bit
Bitburger

OFFIZIELLER BIERPARTNER

